1. März 2006

Gesundheitsschutz beginnt mit Hygiene

Die Vogelgrippe breitet sich bei Wildvögeln weiter aus. Die Bestände unseres Hausgeflügels sind von der Tierseuche akut gefährdet. Eine Übertragung des Vogelgrippe-Virus auf den Menschen ist hierzulande sehr unwahrscheinlich. Für die Bevölkerung ist es dennoch wichtig, sich jetzt besonders aufmerksam zu verhalten und allgemeine Hygieneregeln zu beachten.

Hier die wichtigsten Informationen für die Berliner Bevölkerung:

Was ist zu tun, wenn man einen toten Vogel findet?
Tote Tiere grundsätzlich nicht mit bloßen Händen anfassen. Vor allem tote Wasser- oder Greifvögel liegen lassen und den Fund den örtlichen Veterinärämtern (im Notfall der Feuerwehr) melden. Die Tiere werden dann zur Untersuchung in das Labor des Berliner Betriebes für Zentrale Gesundheitliche Aufgaben (BBGes) gebracht.

Soll auch jeder tote Spatz oder Singvogel gemeldet werden?
Nein, nicht wenn er vereinzelt aufgefunden wird, denn Spatzen und Tauben gelten als nicht besonders anfällig für den Vogelgrippe-Erreger. Jetzt sterben ohnehin mehr Vögel als zu anderen Jahreszeiten. Warnung vor Berührung gilt aber - wie bei verendeten Wildtieren generell - auch für diese Vögel. Strenge Hygiene beachten!

Was tun, wenn dennoch ein totes oder krankes Tier angefasst wurde?
Die Hände stets gründlich mit Seife waschen. Vögel scheiden mit ihrem Kot immer verschiedene Erreger aus.

Welche Vögel sind besonders gefährdet?
Die Vogelgrippe gefährdet insbesondere Hühner, Enten, Gänse und Schwäne sowie Greifvögel. Nutz- und Ziergeflügel muss deshalb zur Zeit auch in Berlin in Ställen oder in abgedeckten Volieren gehalten werden.

Können sich unsere Haustiere anstecken?
Bei Katzen ist das möglich, wenn sie z.B. infizierte Vögel fressen. Für Hauskatzen in virusfreien Gebieten besteht aber kaum eine Gefahr. Wer Haustiere besitzt, sollte die allgemeinen Hygieneregeln streng einhalten. Das heißt vor allem: Fressnäpfe sauber halten, Katzentoiletten mit Handschuhen reinigen, anschließend Händewaschen, ebenso vor jedem Essen. Werden bei der Hauskatze Anzeichen einer schweren Erkältung beobachtet, Tierarzt aufsuchen. Von frei lebenden, herrenlosen Katzen sollte gerade in Seuchengebieten Abstand gehalten werden. Nach Kontakt mit frei lebenden Katzen sollten die grundlegenden Hygieneregeln unbedingt beachtet werden.

In Geflügelpest-Sperrgebieten (3 km um den Fundort eines infizierten toten Vogels) sind Katzen jedoch stets im Haus zu halten und Hunde an der Leine zu führen. So wird einer Weiterverbreitung des Virus vorgebeugt.

...2

Können noch Tierpark und Zoo besucht werden?
Ja. Die Vorsichtsmaßnahmen gegen die Vogelgrippe werden auch im Tierpark und im Zoo streng eingehalten und tote Wildvögel zur Untersuchung gegeben.

Dürfen Kinder noch in Parks spielen?
Für den Menschen besteht hier derzeit keine erhöhte Gefahr einer Infektion mit dem Vogelgrippe-Virus.

Kann man noch guten Gewissens Geflügelfleisch essen?
Ja. Geflügel aus Deutschland ist unbedenklich. Doch sollte Geflügel grundsätzlich nur gut durchgegart verzehrt werden, denn bei hohen Temperaturen sterben Viren und Bakterien ab.